

BERLIN ENTWICKELT NEUE NACHBARSCHAFTEN – BENN MARIENFELDE HANDLUNGSKONZEPT



Fotos (von oben nach unten): Wochenende der Nachbarschaften, BENN-Sprachcafé, BENN-Ehrenamtsstammtisch

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung
und angewandte Stadtforschung e. V. - AG SPAS
Berlin, April 2019



Auftraggeber	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Referat Soziale Stadt, Stadtumbau Zukunftsinitiative Stadtteil 10707 Berlin
In Zusammenarbeit mit	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin Abt. Abteilung Finanzen, Personal und Wirtschaftsförderung Bezirksbürgermeisterin 10820 Berlin
Auftragnehmer	Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V. (AG SPAS) Großgörschenstraße 39 10827 Berlin
BENN-Team (Autor/innen)	Alexander Meyer (AG SPAS) Beate Miculcy (AG SPAS) Franziska Voigt (AG SPAS)

INHALT

0.	EINLEITUNG	1
1.	AKTUELLE SITUATION	2
2.	ZIELE UND HANDLUNGSBEDARFE	14
	A) NACHBARSCHAFT / INTEGRATION	14
	B) BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	16
	C) BETEILIGUNG	17
	D) EMPOWERMENT.....	17
	E) VERNETZUNG UND KOOPERATION	18
	F) WEITERE HANDLUNGSBEDARFE AM STANDORT	19
3.	HANDLUNGSSCHRITTE	20
4.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	22

0. EINLEITUNG

Die AG SPAS ist seit Juli 2017 mit der Umsetzung des Verfahrens BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften - im Gebiet Marienfelde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg (BA TS) beauftragt. Ziele des Verfahrens sind: Förderung des sozialen Zusammenhalts von bereits länger im Gebiet lebenden und neuen Bewohnenden, Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Vernetzung von Akteuren, Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe durch die Schaffung von geeigneten Beteiligungsformaten.

Das BENN-Gebiet Marienfelde umfasst die Nachbarschaften um folgende bestehende Standorte von Unterkünften für Geflüchtete: Marienfelder Allee 66-80 und Trachenbergring 71-83. Beide Standorte liegen in der Bezirksregion Marienfelde, im Planungsraum (PLR) Marienfelder Allee Nordwest. Auch die Nachbarschaften in den Planungsräumen Kirchstraße und Marienfelde Nordost und die Infrastruktureinrichtungen im Planungsraum Marienfelde-Süd werden in das Verfahren einbezogen.

Das vorliegende Handlungskonzept ist nach den Vorgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gegliedert. Es ist die Fortschreibung des Handlungskonzeptes 2018/2019. In Kapitel 1 wird die aktuelle Situation im BENN-Gebiet beschrieben. Dabei wird auf stadträumliche Charakteristika und sozialstrukturelle Merkmale des Gebietes, auf die Situation in den Unterkünften, die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur, vorhandene Netzwerke sowie auf das vorhandene Engagement für die Integration Geflüchteter eingegangen. Zudem sind wichtige bisherige Aktivitäten des BENN-Teams benannt. Ziele und Handlungsbedarfe des BENN-Verfahrens werden im Kapitel 2 vorgestellt. In den letzten beiden Kapiteln werden die geplanten Handlungsschritte (Kapitel 3) sowie Aktionen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 4) dargestellt.

Zur Fortschreibung des Handlungskonzeptes wurden im Rahmen eines Zielworkshops wichtige Akteure der Integrations- und Nachbarschaftsarbeit, die Betreiber der Unterkünfte und bezirkliche Fachämter einbezogen. Die Positionen von geflüchteten und ansässigen Bewohnenden wurden im Rahmen der regelmäßigen BENN-Formate Sprachcafé, Interkulturelles Café Marienfelder Allee und Ehrenamtsstammtisch ermittelt. Besondere Bedeutung nahm im Fortschreibungsprozess das BENN-Nachbarschaftsforum am 07.03.2019 ein, wo durch die Teilnehmenden eine Priorisierung zukünftiger Aktionen und Maßnahmen erfolgte.

Mit dem Handlungskonzept 2019/2020 werden wichtige Handlungsstrategien für das Gebiet weiterentwickelt. Es gibt den Handlungsrahmen vor, von dem aus zukünftige Aktionen und Maßnahmen des BENN-Teams abgeleitet werden. Darin enthaltene Schwerpunkte und Strategien werden fortlaufend weiterentwickelt, gemeinsam mit Bewohnenden der Unterkünfte und der Nachbarschaft, Akteuren vor Ort und relevanten bezirklichen Fachabteilungen.

Im Vergleich zur Ausgangssituation des vorangegangenen Handlungskonzeptes hat sich das BENN-Team mittlerweile als Ansprechpartner zu den Themen Begegnung, Beteiligung und Empowerment etabliert, sowohl bei Bewohnenden der Unterkünfte, der umliegenden Nachbarschaften als auch bei Akteuren im Gebiet. Das zentral gelegene Vor-Ort-Büro in der Marienfelder Allee 107 hat an Bekanntheit gewonnen. Über die vom BENN-Team initiierten regelmäßigen Formate konnten Begegnungen und ein kontinuierlicher Austausch gefördert werden, unter anderem im Rahmen von Infoveranstaltungen zu religiösen und kulturellen Feier- und Festtagen. Das Nachbarschaftsforum hat sich als Format zu Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen etabliert und bewährt. Zentrale Elemente bei den Beteiligungsprozessen sind Sprach- und wechselseitige Kulturmittlung.

Im kommenden Jahr werden die Schwerpunkte weiterhin auf den Themen Nachbarschaft / Integration und Beteiligung liegen. Die initiierten BENN-Formate sollen weitergeführt und weiterentwickelt werden. Zusätzliche Formate sollen darauf ausgerichtet sein, bisher weniger erreichte Zielgruppen (z.B. Jugendliche) durch niedrigschwellige, freizeitorientierte Settings anzusprechen und in Beteiligungsprozesse einzubinden.

1. AKTUELLE SITUATION

Seit Juli 2017 begleitet das BENN-Team mit unterschiedlichen Instrumenten die Entwicklung im BENN-Gebiet und identifiziert Potenziale und Herausforderungen für die Förderung des sozialen Zusammenhalts in den Nachbarschaften und der gesellschaftlichen Teilhabe von geflüchteten Menschen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zusammengefasst, die identifizierten Herausforderungen benannt und die bisherigen BENN-Aktivitäten dargestellt. Zur besseren Veranschaulichung erfolgt die Darstellung nach einzelnen Themenfeldern.

In die vorliegende Fortschreibung sind aktualisierte statistische Daten und die Erfahrungen der anderthalbjährigen Arbeit vor Ort eingeflossen.¹

STADTRÄUMLICHE CHARAKTERISTIKA UND SOZIOSTRUKTURELLE MERKMALE

Das BENN-Gebiet Marienfelde umfasst Stadträume in der Bezirksregion Marienfelde, die zu den bezirklichen Planungsräumen (PLR) Marienfelder Allee Nordwest (07060601), Kirchstraße (07060602) und Marienfelde Nordost (07060603) gehören. Es befindet sich im Südosten des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg. Im Osten grenzt es an die Bezirksregion Lichtenrade und im Westen an den Bezirk Steglitz. Die Hauptverkehrsstraßen Hildburghäuser Straße und Nahmitzer Damm bilden im Süden die Grenze. Dort schließt sich der Planungsraum Marienfelde-Süd (07060604) an, in dem die Großsiedlung Waldsassener Straße / Tirschenreuther Ring liegt. Nördlich des Gebietes befindet sich die Bezirksregion Mariendorf.

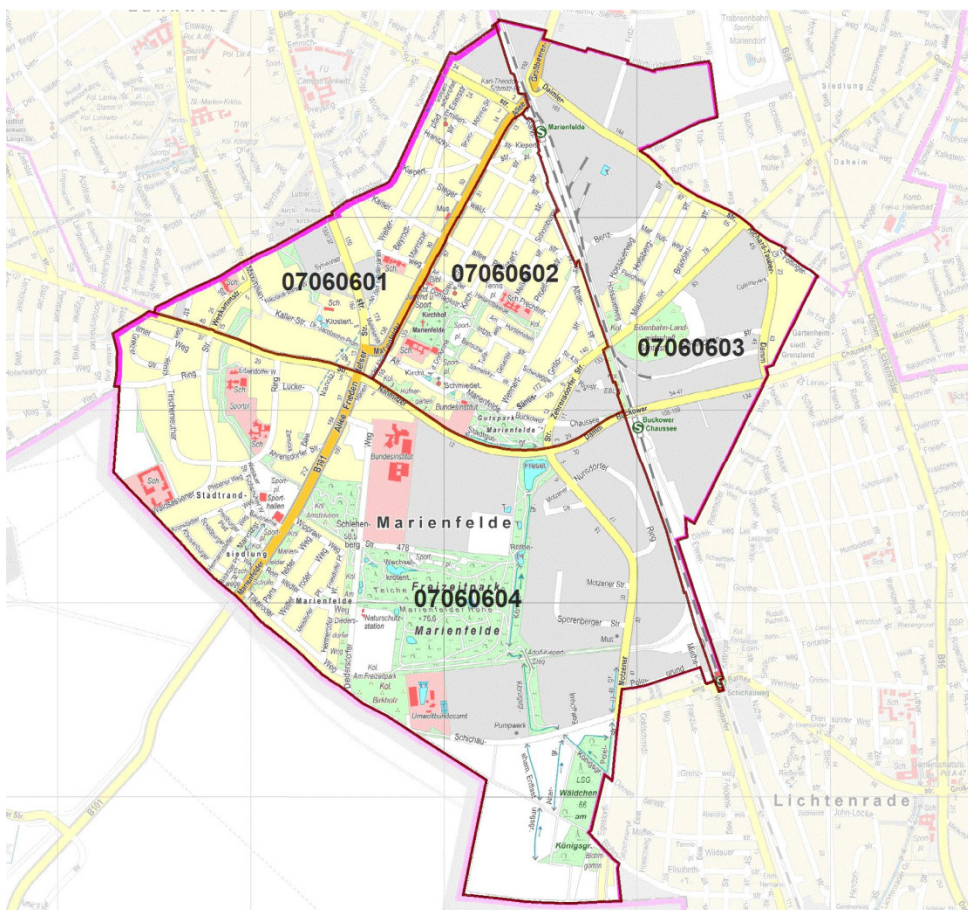


Foto: Gebietskarte Marienfelde²

¹ Alle Angaben zu den sozialstrukturellen Merkmalen der Bevölkerung sind, soweit nicht anders vermerkt, aus: BA TS – Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination (Hrsg.): Kurzprofil für die Bezirksregion Marienfelde, Datenstand und Datengrundlage: 31.12.18, Amt für Statistik.

² Ausschnitt Bezirkskarte 1:20.000 von: BA TS – FB Vermessung und Geoinformation; mit Angaben zu den Planungsräumen von: BA TS – Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination.

Kennzeichnend für die städtebauliche Struktur sind große zusammenhängende Einfamilienhausgebiete, die sich östlich der Marienfelder Allee und im Planungsraum Marienfelde Nordost befinden. Westlich der Marienfelder Allee überwiegt niedriggeschossiger Siedlungsbau aus den 30er Jahren in Zeilenbauweise mit großen Freiflächen in den Blockinnenbereichen. Prägend sind darüber hinaus die Gewerbegebiete an der Motzener Straße, der Daimlerstraße und der Großbeerstraße. Dort sind auch das Unternehmensnetzwerk Motzener Straße und das Netzwerk Großbeerstraße aktiv. Es gibt keine nennenswerte spezifische Einzelhandels-Infrastruktur für die Communities aus den Unterkünften (arabische und afghanische).

Im BENN-Gebiet leben 17.763 Menschen und damit 55 % der Bezirksregion Marienfelde.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Bevölkerung weist das BENN-Gebiet kaum Unterschiede gegenüber der Bezirksregion Marienfelde auf. Bei den unter 18-Jährigen sind höhere Anteile in der PLR Marienfelder Allee Nordwest (19,1 % / Marienfelde: 17,2 % / Bezirk: 15,2 %) festzustellen. Bei den über 65-Jährigen sind die Anteile gegenüber der Bezirksregion (26,5 %) im PLR Marienfelde Nordost (31,4%) deutlich höher und in der Marienfelder Allee Nordwest (23,2 %) geringer.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund stellt sich in den Planungsräumen sehr unterschiedlich dar. Verglichen mit der Bezirksregion (Marienfelde: 16,8 %, Bezirk: 20,4%) ist der Anteil an Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Planungsraum Marienfelder Allee Nordwest höher (22,8%) und im Planungsraum Marienfelde Nordost durchschnittlich (16,9 %). Im Planungsraum Kirchstraße leben mit 9,9 % nur wenige Menschen ohne deutschen Pass. Bei den Anteilen der Deutschen mit Migrationshintergrund lässt sich für die Verteilung in den PLR Ähnliches feststellen (Marienfelder Allee Nordwest: 18,4% / Kirchstraße: 13,7% / Marienfelde Nordost: 20,4% / Marienfelde: 20% / Bezirk: 17 %), darunter sind viele Menschen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion.

Bei den Anteilen mit Menschen in schwieriger sozioökonomischer Lage ist eine deutliche Binnendifferenzierung festzustellen. Im gesamten BENN-Gebiet erhalten 19,2% der Personen unter 65 Jahren Leistungen nach dem SGB II (Marienfelde: 23,4% / Bezirk: 17,2%). Der Anteil im PLR Kirchstraße ist mit 7,9% deutlich geringer und der Anteil im PLR Marienfelder Allee Nordwest mit 27,9 % deutlich höher.

Trotz seiner relativen Stadtrandlage ist der Anschluss Marienfeldes an das Berliner Zentrum über den S-Bahnhof Marienfelde (Linie S 2 Bernau/Buch – Blankenfelde) gut. Dies erleichtert die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen im Bezirk und darüber hinaus. Der Zugang zum Bahnhof ist nicht barrierefrei. Die innere Erschließung erfolgt mittels der Buslinien: M77, M82, M 11, X11, X83, 112, 277, 283, 710, 711 und N81.

Aufgrund seiner Siedlungsstruktur ist das Gebiet ein grüner Stadtteil mit überdurchschnittlich großen Anteilen privater und öffentlicher Grün- und Freiflächen. Dies wird von den meisten Bewohnenden als Qualität wahrgenommen. Die größte öffentliche Grünfläche im BENN-Gebiet ist der Gutspark Marienfelde. Mit dem Freizeitpark Marienfelde befindet sich in Marienfelde-Süd ein weiterer wichtiger Grün- und Naherholungsraum unweit des BENN-Gebietes.

Marienfelde ist eine Bezirksregion in der die allgemeine Kriminalitätsbelastung relativ gering ist. Auf eine Bezugsgröße von 100.000 Einwohner_innen werden für Marienfelde 7.411 Straftaten mit Tatverdächtigen aller Altersgruppen ausgewiesen (Tempelhof-Schöneberg: 11.905; Berlin: 13.740)³. Auch im Bereich der Jugendgewalt ist die Kriminalitätsbelastung im Vergleich zu anderen Bezirksregionen in Tempelhof-Schöneberg unterdurchschnittlich ausgeprägt.⁴

Wichtige Herausforderungen aufgrund stadträumlicher Charakteristika und der Bevölkerungsstruktur:

- Das BENN-Gebiet ist von der Fläche her ein sehr großes Gebiet mit einer verhältnismäßig geringen Bevölkerungsdichte. Stadträumliche Barrieren (stark befahrene Straßen und S-Bahn-Trasse) begünstigen die Herausbildung von Insellagen mit wenigen sozialräumlichen

³ Der Polizeipräsident in Berlin (Hrsg.): Kriminalitätsatlas Berlin, Datenstand: 31.12.2018.

⁴ Camino - Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention (Hrsg.): Gewalt und ihre Prävention in Tempelhof-Schöneberg - Ein Bezirksprofil, Berlin 2017.

Bezügen über die unmittelbaren Nachbarschaften hinaus. Die Bevölkerungsstruktur ist sehr heterogen, was eine große Herausforderung für die Identifizierung gemeinsamer Themen und der bedarfsgerechten Gestaltung von Beteiligungs- und Aktivierungsprozessen darstellt.

- Die Anzahl öffentlicher Plätze ist vergleichsweise gering. Der öffentliche Raum im Bereich Stadtteilbibliothek, 3 D Medienhaus und BENN-Vor-Ort-Büro könnte, wie auch andere Orte (z.B. Kiepert-Platz), baulich qualifiziert werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und Begegnungen zu unterstützen.
- Es gibt kein zentrales Stadtteilzentrum im BENN-Gebiet. Infrastruktureinrichtungen für Nachbarschaftsarbeit befinden sich für unterschiedliche Zielgruppen an verschiedenen Orten im Quartier.
- Der bauliche Zustand der sozialen Infrastruktur ist zum Teil qualifizierungsbedürftig.

Die wichtigsten BENN-Aktivitäten zu Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Um die unterschiedlichen Zielgruppen im Rahmen des BENN-Verfahrens zu erreichen und zur Mitwirkung zu aktivieren, wurden verschiedene Maßnahmen nach dem Motto: „niedrigschwellig, zugewandt und informativ“ umgesetzt.

Als zentrales Beteiligungsformat wurde im Mai 2018 das BENN-Nachbarschaftsforum initiiert. Im Zentrum stehen die Informationsvermittlung und der interkulturelle Austausch über Bedarfe, Erfahrungen und unterschiedliche Perspektiven in den Nachbarschaften von Marienfelde. Gemeinsam soll darüber beraten und mitbestimmt werden, wie die Ziele des BENN-Verfahrens erreicht werden können. Das Forum wurde bisher fünf Mal durchgeführt und hat sich als regelmäßige Veranstaltung zur Einbeziehung unterschiedlicher Zielgruppen etabliert. Alle Veranstaltungen fanden in der Seniorenfreizeitstätte Eduard Bernoth statt. Von den fünf Foren wurde eine als stadtteilöffentliche Veranstaltung durchgeführt. Als Themen wurden im Rahmen der Foren bisher behandelt: die Ausgestaltung des Formates Nachbarschaftsforum, die strategischen Zielsetzungen im Rahmen des BENN-Verfahrens, die Fragestellung „Was bedeutet Nachbarschaft für mich“, ein Rückblick zu bisherigen Maßnahmen und eine Ideensammlung für 2019/2020. Außerdem wurde ein Forum dem Thema Ankommen und Zusammenleben in Marienfelde gewidmet. Durchschnittlich nahmen 25 Teilnehmer_innen an den Foren teil, zu gleichen Teilen alte und neue Nachbar_innen. Für die arabisch sprechenden Besuchenden wurde von einem Engagierten ehrenamtlich sprachgemittelt. Es sind weitere drei Nachbarschaftsforen in 2019 geplant. Zwei Foren werden sich dem Thema Jugend widmen, mit dem Ziel, sich über die Perspektiven, Gemeinsamkeiten und unterschiedlichen Bedürfnisse von Erwachsenen und Jugendlichen in der Nachbarschaft auszutauschen.

Um das BENN-Verfahren, das Vor-Ort-Büro und das BENN-Team in der Nachbarschaft - bei Geflüchteten und schon länger im Gebiet lebenden Menschen - bekannter zu machen und gleichzeitig einen gemütlichen Rahmen für Gespräche unter Nachbar_innen anzubieten, hat das BENN-Team niedrigschwellige Aktionen organisiert. So wurden in den Sommermonaten 2018 zwei BENN-Aktionstage „Tag der Nachbarschaften“ durchgeführt. Im Winter hat sich das BENN-Team mit einer BENN-Kutschfahrt an dem „Lebendigen Adventskalender“ der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden beteiligt. Die Veranstaltungen wurden genutzt, um mit weiteren Nachbar_innen ins Gespräch zu kommen, deren Anliegen sowie Ideen und Vorschläge zu erfahren. Es wurden jeweils ca. 15 Personen neu angesprochen.

Zudem hat das BENN-Team an stadtteilöffentlichen Veranstaltungen von Gebietsakteuren teilgenommen, um über Aufgaben und Beteiligungsangebote des BENN-Teams zu informieren.

Das BENN-Team bietet regelmäßige Sprechzeiten an zwei Wochentagen im Vor-Ort-Büro an. Diese werden durch das Starthelfer_innen-Projekt (Träger: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V. (NUSZ)) in den Sprachen Arabisch und bei Bedarf Farsi begleitet.

Um die Bewohnenden gezielt auf die wöchentliche Sprechzeit in Farsi aufmerksam zu machen, bzw. Themen und Settings für einen Austausch mit den farsisprachigen Bewohnenden in einem persönlichen Gespräch zu identifizieren, bot das BENN-Team in Kooperation mit dem Starthel-

fer_innen-Projekt von NUSZ am 13.02.2019 einen Termin im Vor-Ort-Büro an. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde daraus kein regelmäßiges Setting entwickelt.

Für das BENN-Vor-Ort-Büro wurde ein Schaukasten angeschafft, um über Angebote im Gebiet zu informieren und damit Beteiligungsmöglichkeiten bekannter zu machen.

Die im April 2018 eingerichtete Webseite (<http://www.benn-marienfelde.de>) vermittelt zentrale Informationen zum BENN-Verfahren, informiert über Beteiligungsmöglichkeiten und aktuelle Angebote. Die Webseite verzeichnete im ersten Jahr monatlich durchschnittlich 1.000 Besuche, Tendenz steigend.

SITUATION IN DEN UNTERKÜNFTEN FÜR GEFLÜCHTETE

Es befinden sich zwei Unterkünfte im BENN-Gebiet Marienfelde. Das Übergangswohnheim Marienfelder Allee und das Aufnahme- und Übergangswohnheim Trachenbergring.

ÜBERGANGSWOHNHEIM MARIENFELDER ALLEE

Die Unterkunft befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäudeensemble in der Marienfelder Allee 66-80. Die Gebäude wurden 1953 als Notaufnahmelager für DDR-Flüchtlinge errichtet. Am Standort werden vor allem Resettlement-Geflüchtete untergebracht, die eine sehr hohe Bleibeperspektive haben. Eingebettet ist das Areal in ein Gebiet mit Wohnbebauung, bestehend aus Einfamilienhäusern und niedrigem Geschosswohnungsbau. Durch die lange Geschichte als Standort für geflüchtete Menschen besteht eine hohe Akzeptanz des Standortes in der Nachbarschaft. Besonderes Kennzeichen ist die städtebauliche Struktur der Anlage als geschlossenes Bauensemble mit eigenen Straßennamen, Spielplätzen in den Blockinnenbereichen, diversen Gemeinschaftsräumen sowie eigenen Räumlichkeiten für Sozialarbeit und Kinderbetreuung. Weiterhin sind Räumlichkeiten mit Sportgeräten und ein Raum für Angebote für Jugendliche vorhanden.

Betrieben wird der Standort seit Dezember 2010 vom Internationalen Bund – IB Berlin-Brandenburg gGmbH (IB). Dadurch ist eine hohe Kontinuität gegeben. Durch das LAF wurde das Übergangswohnheim zum Stichtag 01.02.2019 in der Kategorie 1 eingestuft. Dies hat unter anderem eine Erhöhung des Personalschlüssels zur Folge (z.B. bei Sozialarbeit, psychosoziale Betreuung). Seit Beginn des Jahres 2018 setzt der IB im Kinderclub ein Kinderparlament als Beteiligungssetting um. Im Juni 2018 hat der IB einen Bewohnendenrat in der Unterkunft initiiert. Hierzu wurde im Vorfeld durch den IB mit Unterstützung eines arabischsprachigen Ehrenamtlichen und von Starthelfer_innen eine Befragung der Bewohnenden (16 Jahre und älter) durchgeführt, an deren Vorbereitung das BENN-Team mitgewirkt hat. Mittlerweile trifft sich das Gremium unter Federführung des IB regelmäßig alle zwei Wochen. Die Beteiligung liegt bei durchschnittlich 25 Teilnehmenden. Themen in 2018 waren zum Beispiel: das Wohnheim betreffende Änderungswünsche, wie eigenes Mobiliar in den Wohnungen oder Verbesserung des Internetzuganges. Unter anderem wurde ein von Bewohnenden getragener Friseurdienst initiiert. Durch das Gremium wurden Empowermentprozesse und die Selbstorganisation der Bewohnenden gefördert. An das BENN-Team wurden durch das Gremium Ideen zu Aktivitäten in der Nachbarschaft herangetragen, unter anderem die Idee von Arabisch-Sprachkursen für Kinder.

Tabelle 1: Charakteristische Merkmalen der Unterkunft Marienfelder Allee

Eröffnung	Dezember 2010 (Wiedereröffnung)
Betreiber	Internationaler Bund – IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Ansprechpartnerin	Frau Sternal
Max. Gesamtzahl	700 Bewohnende (überwiegend Resettlement-Geflüchtete)
Nationalitäten	Syrien, Afghanistan, Tschetschenien, Serbien, Eritrea u.a.
Ausrichtung	mehrheitlich familiär, 350 Kinder und Jugendliche
Ausstattung	Eigene Wohneinheiten mit Sanitäranlagen und Küchen, einige barrierefreie Wohnungen, Gemeinschaftsräume, zum Teil anpassbare Wohnungsgrößen

Als wichtige standortspezifische Herausforderungen haben sich herauskristallisiert:

- Mangelnde Außenorientierung der Bewohnenden hinsichtlich der Nutzung der umliegenden sozialen Infrastruktur,
- Empowerment und Selbstorganisation der Bewohnenden,
- Etablierung des Bewohnendenrates unter Mitwirkung von Frauen,
- hoher Anteil an Menschen mit „besonderer Schutzbedürftigkeit“,
- hoher Anteil an Familien mit vielen Kindern,
- Zugang zu unterstützenden Strukturen im Bildungsbereich,
- zum Teil überdurchschnittliche Verweildauer wegen fehlender (insb. großer) Wohnungen.

AUFNAHME- UND ÜBERGANGSWOHNHEIM TRACHENBERGRING

Der Standort am Trachenbergring 71-83 besteht aus zwei unterschiedlichen Wohnheimen in einem Gebäudekomplex: einem Aufnahmewohnheim für wohnungslose Menschen und einem Übergangswohnheim für Spätaussiedler_innen, jüdische Zuwander_innen und geflüchtete Menschen. Eingebettet ist der Standort in ein Gebiet mit Wohnbebauung aus Einfamilienhäusern, Gewerbeflächen und der S-Bahn-Trasse. Durch die lange Geschichte als Standort für geflüchtete Menschen bestehen gewachsene Netzwerkbeziehungen und eine hohe Akzeptanz des Standortes in der Nachbarschaft.

Tabelle 2: Charakteristische Merkmalen der Unterkunft Trachenbergring

Eröffnung	1964
Betreiber	Internationaler Bund – IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Ansprechpartnerin	Frau Sternal
Max. Gesamtzahl	287 Bewohnende (97 Wohnungslose/ 190 Spätaussiedler_innen, jüdische Zuwander_innen und Geflüchtete)
Nationalitäten	Deutsche (Spätaussiedler_innen, überwiegend aus der Ukraine), u.a.
Ausrichtung	Mehrheitlich Einzelwohnen
Ausstattung	Einzelzimmer/ Doppelzimmer mit Gemeinschaftssanitäranlagen und Gemeinschaftsküchen, Gemeinschaftsräume

In Abstimmung mit der Steuerungsrunde und dem Betreiber liegt der Aufgabenschwerpunkt des BENN-Teams insbesondere auf dem Übergangswohnheim Marienfelder Allee. Daher wird auf die Benennung standortspezifischer Herausforderungen verzichtet. Die Bewohnenden des Trachenbergrings werden über die Angebote im Rahmen des BENN-Verfahrens weiterhin informiert.

Als wichtige übergeordnete Herausforderungen und Problemstellungen für beide Unterkünfte haben sich herauskristallisiert:

- Unterstützung von (sozialraumbezogenen) Partizipationserfahrungen,
- Fehlende Sprachanlässe zum Praktizieren der deutschen Sprache,
- Fehlende soziale Kontakte zu Deutschen aus der Nachbarschaft,
- Fehlende Kenntnisse bei Geflüchteten über vorhandene kulturelle, sportive und zielgruppenspezifische (z.B. Mädchen) Angebote der Einrichtungen im BENN-Gebiet bzw. Zugangshemmnisse,
- Fehlende Angebote für männliche Jugendliche/ junge männliche Erwachsene,
- Fehlende Betreuungsangebote für Kinder unter sechs Jahren außerhalb der Unterkünfte,
- Fehlende Migrantenselbstorganisationen mit Beratungsangeboten,
- Gesundheitliche Versorgung, insbesondere fehlende therapeutische Angebote in Berlin (Psychologen mit entsprechender Sprache),
- Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt,

- Integration Geflüchteter in den Wohnungsmarkt,
- Alphabetisierung Geflüchteter,
- Einbindung von Geflüchteten mit Wohnstandort in der Nachbarschaft, zumal diese nicht auf die Hilfsstrukturen der Unterkünfte zurückgreifen können.

Die wichtigsten BENN-Aktivitäten an den Unterkünften und zum Empowerment Geflüchteter

Anknüpfend an die o.g. Herausforderungen zielten die im Berichtszeitraum umgesetzten BENN-Maßnahmen auf die Verbesserung der Kenntnisse über die nachbarschaftliche Infrastruktur, die Unterstützung von Empowermentprozessen und die Förderung von Sprachanlässen im Übergangwohnheim Marienfelder Allee.

Durch das BENN-Team wurde im Übergangwohnheim Marienfelder Allee im August 2018 ein interkulturelles Café initiiert und seitdem wöchentlich durchgeführt. Hierzu wird eng mit dem Betreiber IB zusammengearbeitet. Das Café ist ein regelmäßig stattfindendes niedrigschwelliges Format, wo der Austausch der Bewohnenden des Übergangwohnheimes zu selbstgewählten Themen sowie Empowermentprozesse im Fokus stehen. Mittlerweile hat sich eine Gruppe von etwa zehn bis zwölf Frauen aus dem Übergangwohnheim herausgebildet, die regelmäßig teilnehmen und das Café aktiv mit gestalten. Zudem wird das Café durch zwei bis drei engagierte deutsche Nachbarinnen begleitet. In 2018 wurden unter anderem die Themen: Berufsperspektiven, Familiennachzug und eigener Fitnessraum der Frauen aufgegriffen. Ebenso wurden regelmäßig Infrastrukturangebote aus Marienfelde vorgestellt und im Rahmen von Ausflügen besucht. Das Format ist öffentlich und wird auch von Teilnehmerinnen aus der Nachbarschaft genutzt. Dies trägt dazu bei, das Übergangwohnheim als Ort von Nachbarschaftsprozessen wahrnehmbar zu machen. Obwohl im Interkulturellen Café die deutsche Sprache praktiziert wird, ist die Sprachmittlung durch die begleitende Starthelferin (Kooperation mit NUSZ) sehr wichtig.

Im Rahmen des Interkulturellen Cafés wurden im Berichtszeitraum vier interkulturelle Informationsveranstaltungen zu verschiedenen religiösen und kulturellen Feiertagen und Festen durchgeführt. Im Zentrum standen das Verständnis anderer Kulturen und nachbarschaftliche Begegnungen. Bisher wurden das Opferfest, das Weihnachtsfest, das Newroz-Fest und Ostern vorgestellt. Inhaltlich und organisatorisch wurden die Veranstaltungen durch die Frauen des Interkulturellen Cafés getragen, die sich umfänglich in die Organisation eingebracht haben und in eigenen Vorträgen die Hintergründe und Rituale der Feiertage vorstellten. Die Sprachmittlungen erfolgten zum Teil durch die Frauen selbst oder durch einen ehrenamtlichen Sprachmittler. Die Veranstaltungen wurden stadtteilöffentlich mit Plakaten beworben. Die Teilnehmendenzahlen von jeweils ca. 50 bis 150 Erwachsenen spiegelt das große Interesse an einem solchen Austausch auch in der umliegenden Nachbarschaft wieder. Die Veranstaltungsreihe wird daher fortgesetzt werden.

Anknüpfend an den Wunsch der Bewohnerinnen nach einem eigenen „Frauen-Fitnessraum“ hat das BENN-Team in Abstimmung mit dem Betreiber den bestehenden Fitnessraum unter Mitwirkung der aktiven Frauen an deren Bedürfnisse angepasst. Hierzu wurden neue Fitnessgeräte angeschafft und zwei Räume mit einem neuen Bodenbelag ausgestattet. So wurden die Voraussetzungen für Bewegung und Sport in der Unterkunft verbessert. Mittlerweile haben sich drei Gruppen von Frauen selbst organisiert, um den Fitnessraum regelmäßig zu nutzen. Die Maßnahme wird zukünftig vom BENN-Team auch als Anknüpfungspunkt genutzt werden, um den Kontakt zu den umliegenden Sportvereinen weiter zu vertiefen, Brücken zu den Angeboten der Vereine zu initiieren und Frauen an Bewegungsangebote in der Nachbarschaft heranzuführen.

Um den Bewohnenden der Unterkünfte als auch Anwohnenden die Orientierung im BENN-Gebiet zu erleichtern, wurde vom BENN-Team eine Willkommensbroschüre mit Informationen zu den wichtigsten Einrichtungen der sozialen Infrastruktur erstellt. Diese ist in folgende Sprachen erhältlich: Deutsch, Arabisch, Farsi, Kurmanji (Kurdisch) und Russisch. Die Auswahl der aufgeführten Institutionen wurde mit den Kooperierenden vor Ort und dem Bezirksamt abgestimmt. Die Willkommensbroschüre erleichtert ein selbstständiges Aufsuchen der Angebote und Einrichtungen im Gebiet und verbessert so die Möglichkeiten der Teilhabe. Sie ist im Vor-Ort-Büro und an zentralen Orten im BENN-Gebiet ausgelegt.

Zum Empowerment eines ehrenamtlich engagierten Jugendlichen aus dem Übergangwohnheim Marienfelder Allee wurde eine Maßnahme in Kooperation mit dem Zirkus Cabuwazi (GrenzKultur gGmbH) abgeschlossen. Der Jugendliche erhielt eine Ausbildung zum Zirkus-Jugendübungsleiter (Hilfstrainer) und praktische Anleitung. Für den Jugendlichen wurde darüber hinaus ein Antrag für ein Stipendium des START-Schülerprogramms gestellt, der leider abschlägig beschieden wurde. Der Jugendliche engagiert sich auf der Grundlage der Qualifizierung weiterhin ehrenamtlich in Marienfelde im Zirkus Cabuwazi.

SOZIALE INFRASTRUKTUR

Sowohl im BENN-Gebiet als auch im weiteren Umfeld in Marienfelde-Süd wurden zahlreiche Anknüpfungspunkte und Akteure für Integrationsprozesse und Nachbarschaftsarbeit identifiziert. Auch die Bildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle als Orte der Integration. Im Folgenden werden wichtige Infrastruktureinrichtungen aus verschiedenen Bereichen (Schule, Kita, Freizeitangebote, Senior_innen, Bildung) genannt. Der räumliche Bezug geht über das BENN-Gebiet hinaus und umfasst die gesamte Bezirksregion Marienfelde, um Verflechtungen und bereits existierende Bezüge berücksichtigen zu können.

SCHULEN

In der Bezirksregion Marienfelde befinden sich zwei staatliche Grundschulen, eine katholische Grundschule und zwei weiterführende Schulen. Alle haben Willkommensklassen.

Den Ergebnissen für die Einschulungsuntersuchungen in Tempelhof-Schöneberg ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2016 der Anteil an Kindern mit Sprachdefiziten in Marienfelde bei 35,0 % lag und damit deutlich höher war als im Berliner Durchschnitt (27,8 %).⁵

KITAS

Es gibt 18 Kindertagesstätten in verschiedenen Trägerformen in Marienfelde. Nach Auskunft der bezirklichen Jugendhilfeplanung werden hier 1.396 Plätze in Kindertagesstätten angeboten, von denen 98 % belegt waren. In der Kindertagespflege stehen 50 Plätze zur Verfügung (Stand: 31.12.2018).

Die in unmittelbarer Nähe zum Übergangwohnheim Marienfelder Allee gelegene Kita Stegerwaldstraße nahm bis Ende 2018 an dem Projekt „Berliner Modell-Kitas für Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung“ teil.

FAMILIEN UND NACHBARSCHAFT

Im BENN-Gebiet gibt es kein Stadtteilzentrum. Die katholische Kirchengemeinde „Vom Guten Hirten“ bietet mit „Wel(l)come-In“, „Erste Hilfe Deutsch“ (ehrenamtliche Sprachkurse mit Kinderbetreuung) am Standort Malteser Straße und mit dem Second-Hand-Keller in der Beyrodtstraße Nachbarschaftsangebote unabhängig von der Konfession an.

In Marienfelde-Süd befindet sich ein Familienzentrum in der Kita „Vier Jahreszeiten“. Zudem werden Räume der Jugendfreizeiteinrichtung „Haus of Fun“ für nachbarschaftsfördernde Angebote genutzt.

Weitere nachbarschaftliche Angebote in Marienfelde-Süd bieten das Dorothee-Sölle-Haus der evangelischen Kirchengemeinde Marienfelde sowie das Gemeinschaftshaus des Beamtenwohnungsbauvereins zu Köpenick. Hier werden durch das Integrationszentrum Harmonie e.V. Angebote für russischsprachige Menschen zur Verfügung gestellt.

KINDER- UND JUGENDFREIZEIT

Das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg hat im Jahr 2017 eine Sozialraumanalyse beauftragt, die Ende 2017 bis Anfang 2018 erarbeitet wurde. Dort wurde festgestellt, dass der Versorgungsgrad an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit 3,7 % unter dem Bezirksdurchschnitt (5,4 %) liegt. In Marienfelde Nordost und der Marienfelder Allee Nordwest befinden sich keine Einrichtungen

⁵ Die Daten sind entnommen aus: BA TS – Abteilung Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport; Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit (Hrsg.): Zusammenfassung der Einschulungsuntersuchungsdaten 2016 für Tempelhof-Schöneberg.

gen. Im PLR Kirchstraße ist mit der Einrichtung 3 D Medienhaus (Träger: NUSZ) eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung verortet.

In Marienfelde Süd befinden sich darüber hinaus das bezirkliche „haus of fun“ mit großem Abenteuerspielplatz und der Jugendtreff Basis (Träger: AHB Berlin Leipzig gGmbH (AHB)).

Mobile Jugendarbeit wird seit 2017 mit dem Schwerpunkt Arbeit mit jungen Geflüchteten am Standort Übergangwohnheim Marienfelder Allee durchgeführt (Träger: Outreach gGmbH (Outreach)). Zusätzlich wird seit März 2019 ein weiterer Mitarbeiter bei Outreach für aufsuchende Jugendarbeit in Marienfelde vom Jugendamt Tempelhof-Schöneberg finanziert.

Durch die drei Sportvereine: Fußballverein F.C. Stern Marienfelde 1912, Sportverein TSV Marienfelde 1860 und Berliner Schwimmverein "Friesen 1895" gibt es für alle Altersgruppen sportive Angebote im Freizeitbereich.

SENIOR_INNEN

Mit der Seniorenfreizeitstätte Eduard Bernoth in der Marienfelder Allee ist eine bezirkliche Seniorenfreizeitstätte im BENN-Gebiet ansässig.

In Marienfelde-Süd gibt es einen Seniorentreff sowie das ehrenamtlich getragenes Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum (Träger: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum Marienfelde Süd e.V.).

AUßERSCHULISCHE BILDUNG

Im BENN-Gebiet befindet sich mit der Stadtteilbibliothek Marienfelde ein zentraler Ort der außerschulischen Bildung. Dort sind unter anderem Medien in verschiedenen Sprachen und zum Spracherwerb der deutschen Sprache für verschiedene Lernstufen verfügbar. Die Bibliothek hat in 2018 / 2019 ihr Außengelände durch das Anlegen einer Terrasse attraktiver gestaltet.

Auf dem Gelände der früheren Klosterkirche „Vom Guten Hirten“ werden durch die katholische Kirchengemeinde ehrenamtliche Sprachkurse für Geflüchtete „Erste Hilfe Deutsch“ mit ehrenamtlicher Kinderbetreuung organisiert.

In Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg, dem Bildungsbüro Tempelhof-Schöneberg und dem Übergangwohnheim Marienfelder Allee wurden Räumlichkeiten in der Ikarus-Grundschule (Mariendorf) gefunden, um ein zusätzliches Sprachförderangebot für Kinder im Vorschulalter zu initiieren und umzusetzen (Träger: Edusation - gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Sprachförderung mbH). Das Angebot startete im Februar 2019. Aus dem Übergangwohnheim nehmen acht Kinder das Angebot wahr.

Weitere Orte der Bildung sind das Private Museum für Tierkunde Berlin und die Musikschule „Leo Kestenberg“.

LOKALE ÖKONOMIE

Zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt bieten das Unternehmensnetzwerk Motzener Straße und das Netzwerk Großbeerstraße Anknüpfungspunkte. Im Rahmen von Projekten (z.B. "Action! Event", Arrivo-RingPraktikum) werden Geflüchteten Berufsperspektiven aufgezeigt und die Integration in den lokalen Arbeitsmarkt angestrebt.

Als wichtige Herausforderungen zur sozialen Infrastruktur haben sich herauskristallisiert:

- In Gesprächen mit Geflüchteten und Akteuren (z.B. BENN-Zielworkshop 2018 und RAG Marienfelde) wurde wiederholt auf das Problem aufmerksam gemacht, dass es für geflüchtete Eltern schwer ist, einen Platz in einer Kindertagesstätte / Kindertagespflege zu finden.
- Die Implementierung von zusätzlichen (Sprach-)Förderangeboten für Kinder im Vorschul- und Schulalter gestaltet sich aufgrund fehlender Raumkapazitäten schwierig. (Förder-)Bedarfe werden neben Deutsch und Arabisch auch für die naturwissenschaftlich-technischen Fächer und neuerdings Englisch benannt. Eine systematische Erfassung von Förderbedarfen für Nachhilfe wäre erstrebenswert.

- Vorhandene Angebote der sozialen Infrastruktur in der umliegenden Nachbarschaft werden aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Unkenntnis, Berührungängste) zum Teil wenig durch Geflüchtete genutzt.
- Es besteht ein großes Interesse bei Geflüchteten für Sport- und Bewegungsangebote. Gleichzeitig werden die Angebote der umliegenden Sportvereine kaum genutzt.
- In vielen Gesprächen mit Geflüchteten wurden Wunsch und Bereitschaft zum Erlernen und insbesondere Praktizieren der deutschen Sprache deutlich. Allerdings fehlt es an Anlässen miteinander in Alltagssituationen ins Gespräch zu kommen.
- Über das BENN-Verfahren wurden verschiedene stadtteilöffentliche Maßnahmen unterstützt und umgesetzt. Dabei ist deutlich geworden, dass es trotz jahrelanger Nachbarschaft eine große Herausforderung ist, Anwohnende für gemeinsame Aktionen zu gewinnen.
- Es fehlen Ressourcen, um eine Begleitung zu Angeboten außerhalb der Unterkünfte zu gewährleisten und somit Schwellen- und Berührungängste abzubauen.

Die wichtigsten BENN-Aktivitäten zu Nachbarschaft / Integration

Die Aktivitäten des BENN-Teams in diesem Bereich zielten im Berichtszeitraum vor allem darauf ab, Begegnungen zu initiieren, Berührungängste abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken sowie die Teilhabechancen aller Menschen im BENN-Gebiet zu erhöhen und Gefühlen von Benachteiligung oder Ausgrenzung entgegenzuwirken. Anknüpfend an Potenziale im Gebiet und den von den Bewohnenden gegenüber dem BENN-Team geäußerten Bedarfen wurden zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders im Berichtszeitraum acht Maßnahmen in den Bereichen Kultur, Sport und Alltagsbildung umgesetzt.

Im Bereich Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Sport wurden zwei Maßnahmen umgesetzt. Über einen im Rahmen des BENN-Verfahren finanzierten Schwimmkurs für Mädchen des Übergangwohnheimes Marienfelder Allee wurde nach Abschluss des Kurses eine Kooperation von IB und dem lokalen Sportverein SV Friesen zur Weiterführung initiiert. Die Begleitung der Kinder zu dem Kurs durch ihre Eltern, eine verbindliche Teilnahme der Mädchen und die Wassergewöhnung stellten die größten Herausforderungen dar. Zum Zweiten wurden über BENN durch ein Herbstferien-Angebot zehn Kinder aus dem Übergangwohnheim und deren Eltern an den lokalen Fußballsportverein FC Stern Marienfelde herangeführt. Hierzu wurden begleitend zu dem Herbstferienangebot drei Elternabende mit Sprachmittlung durchgeführt. Unter anderem erfolgte ein Erfahrungsaustausch zum organisierten Sport in Syrien. Für das Projekt wurde mit dem Landessportbund kooperiert, der die Maßnahme auch finanziell unterstützte.

Im Bereich Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Kultur wurden drei Maßnahmen umgesetzt. Es wurden die zwei Kochangebote: Elterncafé in der Kita Stegerwaldstraße und das offene monatliche Kochen „Was kochst denn Du?“ im Dorothee-Sölle-Haus unterstützt. Beide Angebote sind sehr erfolgreich, weil sie niedrighschwellig Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen zusammen und in gemeinsame Aktionen bringen. Die Themen Essen und Kochen eignen sich gut, um Begegnungen zu initiieren.

Die Maßnahme „Aktionsnachmittage zur Schulweggestaltung“ wurde mit Kindern des Hortes der Kiepert-Grundschule und des Übergangwohnheimes unter fachlicher Begleitung von soulgardenberlin gUG umgesetzt. Die Kinder führten eine Reihe von Verschönerungsmaßnahmen, wie eine Müllsammelaktion, Bemalung grauer Kästen und Pflanzaktionen im Kiez durch. Nachbar_innen spendeten Pflanzen und beteiligten sich an einzelnen Maßnahmen.

Im Bereich Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Alltagsbildung stand vor allem im Fokus, die Kenntnisse über die umliegende Nachbarschaft zu verbessern und Möglichkeiten zu schaffen, die deutsche Sprache regelmäßig im Alltag zu praktizieren. In diesem Bereich wurden zwei Aktionen umgesetzt. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen ist das wöchentliche BENN-Sprachcafé initiiert worden, an dem regelmäßig ca. 15 Personen teilnehmen. Im Rahmen einer festen Gruppe wird sich wöchentlich in lockerer Atmosphäre zu verschiedenen kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen und Themen des Alltags ausgetauscht und dabei die deutsche Sprache praktiziert. Zum Beispiel wurden Informationen zu den Bundesländern in Deutschland und zur Geschichte

von Berlin vermittelt. Das Sprachcafé wird durch eine ehrenamtliche Sprachmittlung begleitet. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek wurde eine Bücherbox zusammengestellt.

Um Begegnungen von Geflüchteten und alteingesessenen Nachbar_innen zu ermöglichen, wurde vom BENN-Team das Format BENN-Spaziergänge initiiert. Das sind zielgruppenübergreifende Ausflüge zu Orten in Marienfelde, die langjährige Migrationsgeschichte(n) in Marienfelde sichtbar machen, die Kenntnisse zur jahrhundertealten Geschichte Marienfeldes vermitteln und/ oder die hier gemeinsame Freizeitgestaltungen ermöglichen. In 2018 hat dazu ein BENN-Spaziergang in die Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelder Allee stattgefunden. An der Führung haben ca. 20 Personen (Arabisch/Deutsch) teilgenommen. Für die arabisch sprechenden Besuchenden wurde von einem Engagierten übersetzt. Anfang 2019 wurde im Rahmen eines BENN-Spaziergangs eine Führung durch das Übergangwohnheim mit anschließender Gesprächsrunde durchgeführt, an der ebenfalls ca. 20 Personen teilgenommen haben.

BESTEHENDE NETZWERKSTRUKTUREN

Das BENN-Team beteiligt sich an folgenden regelmäßigen berlin- und bezirksbezogenen Netzwerken

- Willkommensbündnis Tempelhof-Schöneberg,
- Regionale Arbeitsgemeinschaft Marienfelde des Jugendamtes (RAG nach § 78 SGB VIII),
- Regionale Runde Jugendarbeit Marienfelde des Jugendamtes (RRJ),
- Runder Tisch Domagkstraße des Jugendamtes.

In den Netzwerkrunden haben sich über das bereits Dargestellte hinaus folgende zentrale Herausforderungen und Themen herauskristallisiert:

- Die Akteure der BENN-Zielworkshops haben den Wunsch nach Intensivierung des Austausches über integrationsspezifische Aspekte und Themen benannt, z.B. Alltagsrassismus und Diskriminierung.
- Im BENN-Gebiet gibt es keine Migrantenselbstorganisationen, wodurch eine Einbeziehung von Geflüchteten in bestehende Netzwerkstrukturen erschwert ist.
- Die Themen Gesundheit und Jugend wurden in den Netzwerkrunden als zentrale Aufgabenschwerpunkte für den Sozialraum Marienfelde identifiziert. Die RAG Marienfelde beschäftigte sich im Berichtszeitraum insbesondere mit der mittelfristigen negativen Entwicklung gesundheitlicher Indikatoren im Rahmen der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen. Aus dem Arbeitskreis KitMaSchu (einer Arbeitsgruppe der RAG) wurden daran anknüpfend gemeinsame Aktionen entwickelt, an denen sich auch das BENN-Team beteiligte. Zum Thema Jugend wurde die vom Bezirk beauftragte Sozialraumanalyse ausgewertet und mögliche Schlussfolgerungen diskutiert.

Die wichtigsten BENN-Aktivitäten zu Koordination und Netzwerken

Um die bestehenden Netzwerkstrukturen sinnvoll zu ergänzen, hat sich das BENN-Team in der Organisation der AG Sprachbarrieren, eine Arbeitsgruppe der RAG Marienfelde, eingebracht. Ziel war es, sich zu den Erfahrungen in den Einrichtungen zum Thema Sprachbarrieren auszutauschen und sich über Lösungsmöglichkeiten und jeweilige Ressourcen zu verständigen. Dazu hat das BENN-Team Praxisbeispiele (z.B. Kita-Flyer in Arabisch) gesammelt und in der AG verfügbar gemacht. Zudem konnte eine Kooperation zwischen dem Familienzentrum Marienfelde und dem Sprachkursangebot „Erste Hilfe Deutsch“ der katholischen Kirchengemeinde angeregt werden. Über ein zweimonatiges Angebot von „Erste Hilfe Deutsch“, das 2018 während der Eingewöhnungszeit in der Kita stattfand, wurden die Mütter an die regelmäßigen Kurse in der katholischen Kirchengemeinde herangeführt. Kita und Kirchengemeinde wollen das Angebot in 2019 wiederholen.

Der BENN-Zielworkshop wurde in 2019 bereits zum zweiten Mal organisiert. Mit einer Teilnahme von ungefähr 20 Personen fiel die Teilnehmerzahl geringer aus als in 2018. Auf Grundlage des von der sozialraumorientierten Planungscoordination erarbeiteten Bezirksregionenprofils für Marienfelde wurde über zukünftige Schwerpunkte des BENN-Verfahrens beraten. In Arbeitsgruppen

konnten weitergehende Schritte für die Handlungsfelder „Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Sport“, „Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Kultur“ und zur Fragestellung „Wie erreichen wir bisher nicht erreichte Zielgruppen“ erarbeitet werden.

Mit dem IB und dem NUSZ – Koordination Integrationslots_innen wurden monatliche Abstimmungsrunden zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Ermittlung von Schnittstellen eingerichtet.

Das BENN-Team hat an dem bezirklichen Jour Fixe zum Thema: „Integration Geflüchteter in den Sport“ am 18.09.2018 und an der gemeinsamen Sondersitzung der Ausschüsse Sport und Integration der Bezirksverordnetenversammlung am 20.11.2018 teilgenommen.

Mit der Bezirkskoordinatorin des BENN-Verfahrens finden regelmäßige Abstimmungstreffen statt.

ENGAGEMENT FÜR INTEGRATION GEFLÜCHTETER

Es gibt in Marienfelde keine zentrale Willkommensinitiative. Ehrenamtliches Engagement von Bewohnenden zur Unterstützung von Geflüchteten wird derzeit vor allem an den jeweiligen Einrichtungen vor Ort (z.B. Unterkünfte, Kirchen, Kitas) organisiert und begleitet (z.B. LesePaten, FamilienPaten, Tandem mit Geflüchteten, ehrenamtliche Deutschkurse, Hausaufgabenhilfe, Spendenkeller). Koordinierende Aktivitäten im Gebiet finden in der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden statt, die sich auch ökumenisch engagieren, und im Stadtteilmanagement W40 in Marienfelde-Süd. Über das Gebiet hinaus übernimmt das bezirkliche Ehrenamtsbüro eine zentrale Koordinierungsfunktion beim Thema Ehrenamt für Geflüchtete.

Potenziale bilden auch die Engagierten unter Geflüchteten, die sich für nachbarschaftliche Begegnungen und die Verbesserung von Teilhabechancen einsetzen. Diese werden in den regelmäßigen Ehrenamtsstammtisch eingebunden.

Über Mittel der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) werden Integrationslots_innen im BENN-Gebiet finanziert. Diese stehen an den Einsatzorten: Übergangwohnheim Marienfelder Allee, Aufnahme- und Übergangwohnheim Trachenbergring sowie im Jobcenter zur Verfügung. Seit August 2017 wird zudem im Bezirk das Pilotprojekt „Starthilfe“ des NUSZ durchgeführt. Die Steuerung in diesem Bereich erfolgt über eine bezirkliche Koordinierungsstelle. Die Starthelfer_innen unterstützen seit Mai 2018 das BENN-Team in der Durchführung der Sprechzeiten im Vor-Ort-Büro.

Im Rahmen des Förderprogramms: „Masterplan für Integration und Sicherheit“ des Berliner Senats wurden in 2017 und 2018 zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um Projekte und Initiativen zur Integration Geflüchteter zu unterstützen. Über diese Mittel hat z.B. das Jugendamt einen Bezirksjugendfonds eingerichtet. In 2018 und 2019 wurden darüber für die Bezirksregionen Marienfelde und Lichtenrade jeweils acht Projekte bewilligt. Diese wirken zum Teil in das BENN-Gebiet hinein.⁶

Der IB hat sich zu Beginn des Jahres 2019 erfolgreich für die Umsetzung eines Sprungbrettangebotes im Übergangwohnheim bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beworben, das er von März bis Dezember 2019 in der Einrichtung umsetzt.

Als wichtige Herausforderungen im Bereich Engagement haben sich herauskristallisiert:

- Es gibt keine lokale zentrale Willkommensinitiative.
- Bei der Unterstützung erwachsener Geflüchteter ist zusätzliches Engagement gefragt (Lehrende für Deutschkurse, Patenschaften, Sprachcafés, Begleitung).
- Das Engagement Ehrenamtlicher benötigt weiterhin eine kontinuierliche Begleitung durch Hauptamtliche.
- Vor dem Hintergrund der Freiwilligkeit von Engagement ist eine Verbindlichkeit und Kontinuität von Angeboten zum Teil schwer zu gewährleisten. Von Engagierten werden kurz-

⁶ Projekte aus dem Masterplan sind dem ausführlichen Bezirksregionenprofil für die Bezirksregion Marienfelde des BA TS – Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination zu entnehmen.

fristige Engagements bevorzugt. Der Bedarf an langfristigem Engagement (z.B. Familienpatenschaften) ist groß.

Die wichtigsten BENN-Aktivitäten zu Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement

Als zentrales Vernetzungsgremium für Ehrenamtliche, die sich in Marienfelde im Themenfeld Integration engagieren, wurde vom BENN-Team der BENN-Ehrenamts-Stammtisch Integration initiiert. Das Format wurde seit Dezember 2017 im ca. zweimonatlichen Rhythmus mit ca. 12-20 Teilnehmenden an wechselnden Orten im BENN-Gebiet, meist im BENN-Vor-Ort-Büro, durchgeführt. Als Referent_innen haben sich unter anderem die Ehrenamtskoordinatorin des Übergangwohnheimes Marienfelder Allee, das bezirkliche Ehrenamtsbüro und die Registerstelle Tempelhof-Schöneberg zur Erfassung rassistischer und diskriminierender Vorfälle vorgestellt. 2019 wurde zusammen mit ehrenamtlich Aktiven aus Lichtenrade (Gemeinschaftsunterkunft Kirchhainer Damm) das Planspiel „Willkommen in Andersland“ in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde besucht. Hervorzuheben ist, dass an den Treffen des Ehrenamtsstammtischs auch ehrenamtlich tätige Geflüchtete mitwirken.

Das BENN-Team organisierte in 2018 zwei Spendenaktionen. Zum einen wurde zum Spenden von Schulutensilien und zum anderen für Weihnachtsgeschenke aufgerufen. Dem sind viele Menschen aus Marienfelde gefolgt. Auch das lokale städtische Wohnungsunternehmen degewo beteiligte sich durch Sachspenden (u.a. gefüllte Schultüten).

Die Anerkennung von Engagement und die Anbindung von Aktiven an bestehende Strukturen ist ein zentrales Element der Tätigkeit des BENN-Teams. So konnten zum Beispiel zwei Ehrenamtliche für die Unterstützung der Kinderbetreuung während der Sprachkurse in der katholischen Gemeinde gewonnen werden. Zur Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements hat das BENN-Team für eine gemischte (Deutsch/Arabisch) Gruppe ehrenamtlich Engagierter ein feierliches Beisammensein zum Jahresausklang 2018 organisiert. Zu diesem Zweck wurde die Villa Global im Jugendmuseum Tempelhof-Schöneberg besucht, wo unter fachlicher Begleitung die Ausstellung „Villa Global“ erkundet werden konnte. Beim gemeinsamen Essen fand ein reger Austausch statt.



Foto: Zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements wurde am 03.12.2018 ein gemütliches Beisammensein im Jugendmuseum Tempelhof-Schöneberg organisiert.

2. ZIELE UND HANDLUNGSBEDARFE

Das vorliegende Handlungskonzept ist eine Fortschreibung, in der die gewählten Handlungsschwerpunkte des BENN-Teams dargestellt und weiterentwickelt werden. Hierzu hat das BENN-Team die enge Abstimmung mit den Akteuren vor Ort, den Bewohnenden der Unterkünfte und der Nachbarschaft gesucht. Es wurden verschiedene Formate genutzt, in denen vor dem Hintergrund der übergeordneten Ziele des Verfahrens sowohl eine Aktualisierung der Bedarfe und Interessenschwerpunkte als auch eine Bewertung der bisherigen Aktionen und Maßnahmen erfolgte:

- Persönliche Gespräche mit Geflüchteten und ansässigen Bewohnenden.
- Regelmäßige Arbeitstreffen mit Einrichtungen und Multiplikator_innen.
- Regelmäßige Arbeitstreffen mit ausgewählten Fachabteilungen des Bezirks.
- Regelmäßiger Austausch im Rahmen bezirklicher Netzwerkgruppen (RAG, RRJ, Runder Tisch Domagkstraße, AG Sprachbarrieren).
- Diskussion und Ideensammlung von Handlungsstrategien, Aktionen und Maßnahmen im Rahmen von regelmäßigen BENN-Formaten (Nachbarschaftsforum, Sprachcafé, Ehrenamtsstammtisch, Interkulturelles Café Marienfelder Allee).
- Im Rahmen des 5. Nachbarschaftsforums am 07.03.2019 mit Geflüchteten, Anwohnenden, Ehrenamtlichen und einzelnen Einrichtungen wurden den Teilnehmenden die Strategien, bisherigen Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Nachbarschaft / Integration vorgestellt und mit ihnen diskutiert und priorisiert.
- Der akteurzentrierte BENN-Zielworkshop am 22.02.2019 wurde genutzt, um im Handlungsfeld Nachbarschaft / Integration die Bereiche Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Sport und durch Kultur weiter zu vertiefen. Ferner wurde die Fragestellung gemeinsam diskutiert, wie bisher nicht erreichte Zielgruppen für Nachbarschaftsprozesse zu gewinnen sind.



Foto: Priorisierung im Rahmen des BENN-Nachbarschaftsforums am 07.03.2019 in der Seniorenfreizeitstätte Eduard Bernoth.

Die Bedarfe und Handlungsziele sollen auch künftig eng mit den Akteuren im BENN-Gebiet abgestimmt sowie mit den Menschen im BENN-Gebiet weiterentwickelt werden. Zudem sollen erste strategische Überlegungen angeregt werden zur Weiterführung von BENN-Aktivitäten nach Beendigung des Verfahrens.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Handlungsfelder eingegangen. Dabei wird zunächst das Grundverständnis des Handlungsfeldes dargestellt (1.), dann werden Ziele benannt (2.). Im Weiteren wird auf einzelne Handlungsstrategien und deren Umsetzungsschritte eingegangen (3.).

a) NACHBARSCHAFT / INTEGRATION

1. Integration wird grundsätzlich als ein dynamischer, fortdauernder Prozess verstanden, der auf die gesellschaftliche Teilhabe von allen Bewohnenden zielt und Zugewanderte und Stadtgesell-

schaft gleichermaßen einbezieht. Eine erfolgreiche Integration bedarf deshalb wechselseitiger Anstrengungen und beteiligungsorientierter Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungsprozesse. Gelungene Integration stärkt den sozialen Zusammenhalt und das nachbarschaftliche Miteinander. Um Integrationsprozesse erfolgreich und nachhaltig zu gestalten, wird an den vorhandenen Potenzialen und Strukturen vor Ort angeknüpft und diese in der Bewältigung von Integrationsleistungen gestärkt und unterstützt.

2. Im Fokus stehen die Stärkung der Nachbarschaften in Marienfelde und das soziale Miteinander verschiedener, im BENN-Gebiet lebender Bewohnendengruppen und deren Beziehungen untereinander. Ziel ist es, möglichst viele Menschen in die Gestaltung von Nachbarschaftsprozessen einzubeziehen, die Teilhabechancen aller Bewohnenden zu erhöhen und Gefühlen von Benachteiligung oder Ausgrenzung entgegenzuwirken.

3. Anknüpfend an die aktuelle Situation vor Ort wurden die folgenden drei inhaltlichen Schwerpunkte identifiziert: Sport, Kultur und Bildung (im Sinne von Alltagsbildung). In diesen Schwerpunkten werden Handlungsschritte und Maßnahmen umgesetzt, die darauf abzielen, Begegnungen zu initiieren, Berührungspunkte abzubauen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Strukturen für gemeinsame Aktivitäten zu schaffen.

Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Sport

- Sportereignisse und Sportangebote (z.B. Fahrrad fahren) sollen als Anlässe der Begegnung und für Empowermentprozesse genutzt werden.
- Mehr Geflüchtete sollen an vorhandenen Angeboten für Sport und Bewegung der Sportvereine im BENN-Gebiet teilhaben können. Dazu sollen zielgruppenspezifische Angebote (z.B. für Frauen) bekannter gemacht und Zugangshürden weiter gesenkt werden (z.B. Kontaktaufbau zu Multiplikator_innen in den Vereinen, anfängliche Begleitung, Erstausstattung). Vorhandene Infrastruktur, wie der über das BENN-Verfahren qualifizierte Fitnessraum, soll für Schnupperangebote der Sportvereine genutzt werden (Vertrauensaufbau). Wichtigste Kooperierende sind Sportvereine: TSV Marienfelde, F.C. Stern Marienfelde und BSV „Friesen 1895“.
- Die Bewegungs- und Angebotsvielfalt soll gestärkt und bedarfsgerecht verbessert werden.

Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Kultur

- Durch Schaffung zusätzlicher kulturübergreifender Angebote (Musik, Malen, Kochen, Nachbarschaftsmarkt) und Feste soll das Verständnis für unterschiedliche und gemeinsame kulturelle Praxen (z.B. Gebräuche, Essen) bei den Bewohnenden Marienfeldes verbessert und das Miteinander gefördert werden.
- Zusätzliche Veranstaltungen zum wechselseitigen Austausch über Kultur und regionale Geschichte sollen dazu beitragen, Anknüpfungspunkte für Identifikationsprozesse zu entdecken und die Verbundenheit mit der Nachbarschaft zu stärken (Besuche von Kultureinrichtungen wie Theater, Museen, Galerien und historischer Orte des BENN-Gebietes wie z. B. Notaufnahmelager Marienfelde, Dorfkirche Marienfelde).
- Milieuspezifische und zielgruppenspezifische Aktionen und Maßnahmen mit Partner_innen (Kehrenbürger_innenaktion, U18 – Europawahl) sollen initiiert werden, um bisher weniger erreichte Zielgruppen anzusprechen, für die Mitwirkung an Nachbarschaftsprozessen und bestehenden Beteiligungsformaten zu gewinnen.

Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch Alltagsbildung

- Die regelmäßigen BENN-Formate (z.B. Sprachcafé, Interkulturelles Café) sollen fortgesetzt und genutzt werden, um den Bewohnenden der Unterkünfte Angebote und Infrastruktureinrichtungen im BENN-Gebiet bekannter zu machen (z.B. über Ausflüge) und zu bestimmten Themen zu informieren (Referent_innen zu Bildung, Gesundheit, Arbeit). Die vorhandenen Einrichtungen sollen möglichst für alle Menschen im Sozialraum transparent und zugänglich sein.
- Durch zusätzliche niedrigschwellige Angebote werden Geflüchtete in der Aneignung der deutschen Sprache unterstützt (BENN-Sprachcafé). Hierzu sollen Strukturen der Selbst-

aneignung (z.B. Besuch der Stadtteilbibliothek Marienfelde) und/oder zusätzliche Unterstützungsangebote (ehrenamtliche Sprachkurse „Erste Hilfe Deutsch“) weiterhin aufgezeigt und gestärkt werden.

- Schaffung von zusätzlichen niedrighschwelligem Anlässen zu regelmäßiger Kommunikation, um mehr Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und Kommunikationsprozesse anzuregen (z.B. über Länderabende).

b) BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

1. Das bestehende bürgerschaftliche Engagement und bestehende Ehrenamtsstrukturen sind eine der Säulen und Motor für Integrationsprozesse in Marienfelde.

2. Die Stärkung des bestehenden Engagements und die Gewinnung von weiteren Engagierten zur Stärkung von Nachbarschaften und des Miteinanders sind Ziele des BENN-Teams. Dies umfasst sowohl die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements der länger ansässigen Bevölkerung als auch das der Bewohnenden der Unterkünfte.

3. Das BENN-Team unterstützt alte und neue Anwohnende in ihrem Engagement, baut Kontakte und vertrauensvolle Beziehungen zu Bewohnenden und Multiplikator_innen im Quartier auf und ist im Vor-Ort-Büro ein zuverlässiger Ansprechpartner für deren Themen.

Zusätzliche Engagierte gewinnen

- Gewinnung von weiteren Engagierten durch die persönliche Ansprache von Ansässigen und Geflüchteten im öffentlichen Raum auf Veranstaltungen und Festen im Gebiet (z.B. Domagkstraßenfest) und bei überörtlichen Veranstaltungen.
- Durchführung von thematischen Spendenaktionen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Stadtraum (BENN-Aktionstage) zur Gewinnung weiterer Engagierter.

Engagierte unterstützen und einbinden

- Das BENN-Team unterstützt im Rahmen des Aufgabenprofils Engagierte darin, sich eigenverantwortlich zu organisieren. Es ist Ansprechpartner für Engagierte und Ehrenamtliche, steht diesen beratend zur Seite und informiert über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten des bezirklichen Ehrenamtsbüros. So wird die Qualität des Engagements gestärkt, zu einer größeren Zufriedenheit bei den Engagierten und einer höheren Kontinuität beigetragen.
- Die Vernetzung von Engagierten und Ehrenamtlichen soll den Erfahrungsaustausch fördern und den gegenseitigen Informationsfluss verbessern. Das zentrale Setting hierfür ist der Ehrenamtsstammtisch.
- Im Rahmen des Aufgabenprofils werden mit Engagierten Aktionen und Maßnahmen initiiert und umgesetzt (z.B. BENN-Sprachcafé).
- Zur Sensibilisierung von ehrenamtlich Engagierten zu den Themen Alltagsrassismus, Diskriminierung und interkulturelle Öffnung werden Trainings mit Kooperationspartner_innen angestrebt. Bestehende Beteiligungssettings werden dafür genutzt, eigene Vorurteile bewusst zu machen und unterschiedliche Religionen und kulturelle Praxen kennen zu lernen.

Engagement verstetigen und Engagierte würdigen

- Um das Engagement zu verstetigen, ist es zielführend, Engagierte an bestehende (ehrenamtliche und professionelle) Strukturen anzubinden. Dabei werden die vorhandenen Einrichtungen der Nachbarschaftsarbeit im Gebiet, die Kirchengemeinden und die Ehrenamtskoordinator_innen der Unterkünfte und des Bezirkes einbezogen.
- Um bürgerschaftliches Engagement zu verstetigen, bedarf es der Anerkennung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit. Eine ausgeprägte Anerkennungs- und Wertschätzungskultur stellt einen entscheidenden Schlüssel dar, die Bereitschaft zu fördern, in der Freizeit Verbindlichkeiten für Andere einzugehen. Dazu sollen Informationen zur Struktur des Ehrenamtes als nicht selbstverständliche und unentgeltliche Ressource an Geflüchtete vermittelt werden.

- Gemeinsame Aufrufe des BENN-Teams und von Akteuren im Stadtteil zeigen Anknüpfungspunkte für nachbarschaftliches Engagement auf und tragen zu einer stärkeren Sichtbarkeit des Engagements bei.

c) BETEILIGUNG

1. Das Handlungsfeld Beteiligung ist für das BENN-Team eine Querschnittsaufgabe, die in alle Handlungsfelder hineinwirkt.

2. Grundsätzlich zielen alle BENN-Maßnahmen darauf ab, unterschiedliche Zielgruppen an der Gestaltung ihrer Nachbarschaften zu beteiligen und die Teilhabe an Angeboten der sozialen Infrastruktur zu unterstützen. Zudem soll das Zugehörigkeitsgefühl durch eine beteiligungsorientierte Willkommenskultur gestärkt werden. Die Umsetzung zielgruppenspezifischer Settings (z.B. für Jugendliche, junge Erwachsene, Geflüchtete außerhalb der Unterkünfte) soll es ermöglichen, Perspektiven möglichst vieler Menschen im BENN-Gebiet einzubeziehen und deren gleichberechtigte Teilhabe anzustreben.

3. Die vom BENN-Team verfolgten Handlungsstrategien und daraus abgeleitete Handlungsschritte können in zwei Teilbereiche untergliedert werden:

Aktivierung zu Beteiligung im Rahmen des BENN-Verfahrens

- Umsetzung von kleinteiligen und lebensweltnahen Aktionen und Maßnahmen, die an den Interessen der Menschen anknüpfen, mit dem Fokus: Schaffung von Anlässen zur Begegnung, Versachlichung emotional besetzter Themen und Aktivierung (BENN-Spaziergänge, BENN-Aktionstage, Gärtnern). Diese sollen auch genutzt werden, um die Zielgruppe Geflüchteter anzusprechen und zu beteiligen, die außerhalb der Unterkünfte leben.
- Einbeziehung bisher weniger erreichter Bewohnendengruppen mit Hilfe von zielgruppenspezifischen, lebensweltnahen Aktionen (z.B. Lange Tafel, Kehrenbürger_innen-Aktion) und mittels Multiplikator_innen, die mit den Zielgruppen arbeiten.
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des BENN-Teams durch persönliche Ansprache auf stadtteilöffentlichen Veranstaltungen und im öffentlichen Raum.
- Vor-Ort-Büro als Anlaufstelle für Beteiligungsprozesse, während der Sprechzeiten mit Sprachmittlung durch Starthelfer_innen des NUSZ in Arabisch und bei Bedarf in Farsi.

Initiierung und Fortführung verschiedener Beteiligungssettings und Beteiligungsformate

- Fortführung, Etablierung und Weiterentwicklung von bereits initiierten Beteiligungsverfahren, in denen Gestaltungsinteressen alter und neuer Bewohnender aufgegriffen werden (BENN-Nachbarschaftsforum, BENN-Ehrenamts-Stammtisch).
- Durchführung von zielgruppenspezifischen Beteiligungsformaten zur Erreichung und Einbeziehung einzelner Nachbarschaften und Zielgruppen (z.B. Jugendliche). Der Fokus liegt auf niedrigen Zugangsbarrieren und aktuellen, zielgruppenspezifischen Themen.
- Fortführung und Etablierung des Interkulturellen Cafés im Übergangwohnheim Marienfelder Allee in Abstimmung mit dem IB, um Selbstorganisationsprozesse von Geflüchteten und Begegnungen mit Anwohnenden zu unterstützen. Die Mitbestimmung über Themen, Maßnahmeinhalte und die Mitwirkung an Aktionen stehen im Zentrum.

d) EMPOWERMENT

1. Empowerment bedeutet die Stärkung der Eigeninitiative Geflüchteter und die Unterstützung von Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Die selbstbestimmte und gleichberechtigte Mitgestaltung und Beteiligung Geflüchteter leistet einen wichtigen Beitrag im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe.

2. Die aktive Teilnahme Geflüchteter am politischen, kulturellen und sozialen Leben soll gestärkt werden. Sie sollen darin unterstützt werden, ihre Interessen zu artikulieren und selbstorganisiert aktiv zu werden. Dies betrifft sowohl die Geflüchteten in Unterkünften als auch diejenigen, die mittlerweile außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften in Marienfelde leben.

3. Folgende Handlungsstrategien und daraus abgeleitete Handlungsschritte werden verfolgt:

Förderung von Teilhabeprozessen

- Geflüchtete sollen über Angebote der umliegenden sozialen Infrastruktur informiert und aktiv an diese herangeführt werden.
- Die Teilnahme von Geflüchteten bei BENN-Veranstaltungen (z.B. Ehrenamtsstammtisch, Nachbarschaftsforum) soll durch Sprachmittlung unterstützt werden.
- Geflüchtete sollen bei der Entwicklung von Maßnahmen und Aktionen einbezogen werden, über Maßnahmeinhalte mitentscheiden und an deren Umsetzung mitwirken.

Förderung von Selbstorganisationsstrukturen

- Die bewährten niedrigschwelligen, möglichst selbstgestalteten Settings (z.B. Interkulturelles Café Marienfelder Allee, Frauenfitnessraum) sollen weiter gestärkt und bedarfsgerecht begleitet werden.
- Die sich beteiligenden Multiplikator_innen unter den Geflüchteten sollen weiter darin gestärkt werden, Selbstorganisationsprozesse der Bewohnenden zu unterstützen und eigene Aktionen und Maßnahmen durchzuführen (z.B. stadtteilöffentliche Informationsveranstaltungen zu kulturellen und religiösen Festen und Feierlichkeiten). Ansetzend an den eigenen Interessen und Ressourcen sollen mehr Geflüchtete gewonnen werden, eigene Vorhaben zu planen und umzusetzen (Arabischkurs für Kinder, Familie und Grün).

e) VERNETZUNG UND KOOPERATION

1. Das Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation ist für das BENN-Team ebenfalls eine Querschnittsaufgabe.

2. Langfristige Ziele sind die Stärkung der gut funktionierenden Netzwerke in Marienfelde und die Nutzung dieser für die Bearbeitung von Integrationsthemen (wie z.B. Rassismus). Die bestehenden BENN-Beteiligungs- und Netzwerksettings können gegebenenfalls genutzt werden, um ein zentrales Nachbarschaftsbündnis zu initiieren.

3. Folgende Handlungsstrategien und daraus abgeleitete Handlungsschritte werden verfolgt:

Bestehende Netzwerke für das Thema Integration nutzen

- Fortsetzung der Mitarbeit an bestehenden Vernetzungsgremien des Jugendamtes (RRJ, RAG, Runder Tisch Domagkstraße), um Erfahrungen zu gelungenen Handlungsansätzen auszutauschen.
- Fortsetzung des bedarfsabhängigen Austausches mit relevanten Fachabteilungen innerhalb des Bezirksamtes (z.B. Integrationsbeauftragte, Stabsstelle Integration Geflüchtete, Bezirkskoordinatorin Integrationslots_innen und BENN, Ehrenamtsbüro, Jugendamt, OE SPK) zur sozialräumlichen Begleitung von Integrationsprozessen vor Ort.

Bestehende Kooperationen stärken und Netzwerkstrukturen bedarfsgerecht ergänzen

- Stärkung der bestehenden Zusammenarbeit mit den sozialräumlichen Akteuren durch Fortsetzung des regelmäßigen Austausches und Umsetzung gemeinsamer Aktionen und Maßnahmen.
- Fortsetzung des Austausches mit den Akteuren in Marienfelde zu Integrations- und Unterstützungsangeboten in persönlichen Gesprächen und themenspezifischen Gesprächsrunden (BENN-Zielworkshop).
- Gewinnung weiterer Kooperierender insbesondere zu den Themen: Rassismus und Diskriminierung, Arabischkurs für Kinder und Fahrradkurse für Frauen.

f) WEITERE HANDLUNGSBEDARFE AM STANDORT

Über diejenigen Handlungsstrategien und Handlungsschritte hinaus, die durch das BENN-Team verfolgt werden können, bestehen weitere Bedarfe am Standort, die seit dem Start des BENN-Verfahrens identifiziert oder von Akteuren benannt wurden.

Im Folgenden werden insbesondere diese Handlungsbedarfe aufgeführt, die zusätzlich zum BENN-Verfahren, Prozesse von Integration und sozialem Zusammenhalt unterstützen können:

- Bedarfsgerechte Verbesserung von öffentlichen Räumen in ihrer Funktionalität und Attraktivität als Orte der Bewegung und Begegnung.
- Schaffung neuer Räume/ Ausbau bestehender sozialer Infrastruktur. Schaffung von nicht-kommerziellen Orten der Nachbarschaftsarbeit, zum Beispiel zusätzliche (mobile) Lernorte der Bildung.
- Verbesserung des Zugangs zu Angeboten zum Deutschlernen, insbesondere zu wohnort-nahen niedrigschwelligen Formaten (z.B. Sprachcafés, Deutschkurse mit begleitender Kinderbetreuung).
- Großer Bedarf an Patenschaftsprojekten.
- Organisation und langfristige Sicherung von Begleitdiensten zu Erstkontakten in soziale Infrastruktureinrichtungen mit dem Fokus, Zugangshürden zu senken, Vertrauen aufzubauen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.
- Heranführung von Geflüchteten außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte an bezirkliche Angebotsstrukturen, zumal diese nicht auf die Hilfsstrukturen der Unterkünfte zurückgreifen können.
- Senkung der Zugangshürden zu bezirklichen Infrastruktureinrichtungen, insbesondere zu Kita- und vorschulischen Bildungsangeboten und Verbesserung der zielgruppenspezifischen Informationsvermittlung.
- Ausbau der Betreuungs- und Sprachlernangebote für Kinder im Vorschulalter, gezielte Sprachförderung für Vorschulkinder.
- Förderung der Alphabetisierung in der jeweiligen Muttersprache/ Aneignung der Herkunftssprache, unter anderem zur Verbesserung des (deutschen) Spracherwerbs und Stärkung von Mehrsprachigkeit als Kompetenz.
- Unterstützung von Familien bei den Bildungsübergängen (Familie – Kita; Kita – Grundschule; Grundschule – Weiterführende Schule; Weiterführende Schule – Ausbildung; Ausbildung – Berufliche Tätigkeit).
- Stärkung von Familien mit Unterstützungsbedarf durch Stärkung der Kompetenz der Eltern in Fragen von Verantwortungsübernahme, Erziehung, Bildung und Fürsorge.
- Stärkung der Mädchenarbeit und zusätzlicher Angebote für Mädchen und junge Frauen.
- Unterstützung beim Arbeitsmarktzugang.
- Unterstützung beim Zugang zum Wohnungsmarkt, insbesondere zu barrierefreien Wohnungen (großer Anteil an Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen unter den Geflüchteten im Übergangwohnheim Marienfelder Allee) und zu großen Wohnungen (großer Anteil an großen Familien unter den Geflüchteten im Übergangwohnheim Marienfelder Allee).
- Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum S-Bahnhof Marienfelder Allee.

3. HANDLUNGSSCHRITTE

Welche der skizzierten Handlungsschritte, Aktionen und Maßnahmen bis Mitte 2020 prioritär verfolgt werden, wurde im Rahmen des 5. BENN-Nachbarschaftsforums diskutiert und durch die Teilnehmenden priorisiert. Ergänzend wurde eine Interessenabfrage während der BENN-Formate: Interkulturelles Café Marienfelder Allee, Sprachcafé, Besuch von Leib und Seele, Ehrenamtsstammtisch und der stadtteilöffentlichen Infoveranstaltung zu Ostern (25.04.2019) durchgeführt.

Als zukünftige Schwerpunkte des BENN-Teams wurden festgelegt:

- Besonderer Fokus soll auf dem Handlungsfeld Nachbarschaft / Integration liegen.
- Die bisher vom BENN-Team initiierten regelmäßigen Formate: Ehrenamtsstammtisch, Interkulturelles Café, Sprachcafé, Nachbarschaftsforum, BENN-Aktionstage, BENN-Spaziergänge sollen fortgesetzt, stabilisiert und weiterentwickelt werden.
- Gut funktionierende Formate von Kooperierenden sollen in der bewährten Form durch das BENN-Team unterstützt werden („Was kochst denn Du?“).
- Zusätzliche Aktionen und Maßnahmen sollen mit dem Fokus initiiert werden, bisher weniger erreichte Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Männer) zu erreichen, insbesondere durch niedrigschwellige, freizeitorientierte Settings im Bereich Kultur.
- Die Teilhabe Geflüchteter soll in bewährter Form durch Sprachmittlung bei der Durchführung von BENN-Beteiligungssettings unterstützt werden.

An diese Schwerpunktsetzung anknüpfend, sind bis Mitte 2020 bisher folgende Aktionen und Maßnahmen durch das BENN-Team geplant:

Handlungsfeld Nachbarschaft / Integration

- Nutzung des Frauen-Fitnessraumes als Ort, um Angebote von Sportvereinen aus Marienfelde bekannter zu machen und Kontakte/ Vertrauen zu Multiplikator_innen in den Vereinen aufzubauen (Schnupperangebote).
- Der großen Nachfrage nach Schwimmkursen soll Rechnung getragen werden, indem die aufgebaute Kooperation mit dem hiesigen Schwimmverein „BSV Friesen 1895 e.V.“ stabilisiert wird.
- Die Infoveranstaltungen zu kulturellen und religiösen Festen und Feierlichkeiten werden fortgesetzt und tragen zu Austausch und Kulturmittlung bei. Themen für die nächsten Veranstaltungen sollen das Zuckerfest und Nikolaus sein.
- Fortsetzung der bewährten Unterstützung des Kochangebots „Was kochst denn Du?“.
- Initiierung eines Angebotes im musikalischen bzw. tänzerischen Bereich aufgrund des großen Interesses und des Potenzials für Begegnung. Hierzu ist eine professionelle Begleitung (z.B. Chorleitung eines interkulturellen Chores) erforderlich.
- Initiierung eines handwerklich-künstlerischen Angebotes (Malen, Nähen), das gemeinsam mit Akteuren und ehrenamtlichen Geflüchteten ausgestaltet werden soll.
- Das Thema landeskundlicher Informationen soll im Rahmen einzelner BENN-Veranstaltungen unter Einbeziehung von Engagierten aufgegriffen werden, um das Verständnis für unterschiedliche und gemeinsame kulturelle Praxen zu verbessern.
- Initiierung eines Nachbarschaftsmarktes im Frühjahr 2020 unter Einbeziehung von engagierten Anwohnenden und Geflüchteten, um mehr Anlässe zu Begegnungen zu schaffen und Selbstwirksamkeitsprozesse zu unterstützen.
- Fortsetzung und Etablierung des BENN-Sprachcafés im BENN-Vor-Ort-Büro, um Sprachanlässe zu schaffen und die Aneignung der deutschen Sprache zu fördern. Gleichzeitig werden wichtige Multiplikator_innen informiert und Informationen erlangt.

Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement

- Teilnahme an stadtteilöffentlichen Veranstaltungen und Festen zur gezielten Ansprache und Gewinnung am bürgerschaftlichen Engagement interessierter Anwohnender.

- Durchführung von Spendenaktionen zur Generierung von Engagement und Erhöhung des Bekanntheitsgrades des BENN Vor-Ort-Büros.
- Fortführung des BENN-Ehrenamtsstammtisches zur kontinuierlichen Vernetzung von Ehrenamtlichen im Themenfeld Nachbarschaft und Integration.
- Bedarfsgerechte Anleitung, Begleitung und Information Ehrenamtlicher (z.B. über Qualifizierungsangebote des bezirklichen Ehrenamtsbüros). Durchführung von Workshops zu spezifischen Themen wie zum Beispiel Redaktion, Layout.
- Durchführung von Ehrenamtswürdigungen in Abstimmung mit dem bezirklichen Ehrenamtsbüro.
- Abfrage bei Akteuren zu Unterstützungsbedarfen und Einsatzmöglichkeiten von Ehrenamtlichen. Gemeinsame Aufrufe zur Gewinnung von Engagierten.

Handlungsfeld Beteiligung

- Fortführung des BENN-Nachbarschaftsforums als ein zentrales zielgruppenübergreifendes Beteiligungsformat im BENN-Gebiet. Der Austausch über Bedarfe, Erfahrungen und unterschiedliche Perspektiven zu Integrationsprozessen im BENN-Gebiet stehen im Zentrum. Pro Jahr werden vier Nachbarschaftsforen durchgeführt, davon ein Termin als stadtteilöffentliche Veranstaltung. In zwei Veranstaltungen in 2019 wird das Thema „Jugend“ aufgegriffen.
- Fortsetzung und Etablierung des Interkulturellen Cafés im Übergangwohnheim Marienfelder Allee in Abstimmung mit dem IB und in Zusammenarbeit mit dem Starthilfe-Projekt (NUSZ). Das Café wird weiter als ein regelmäßig stattfindendes, niedrigschwelliges Format organisiert, wo der Austausch der Bewohnenden des Übergangwohnheimes zu relevanten Themen sowie Empowermentprozesse im Fokus stehen und das durch engagierte deutsche Nachbar_innen begleitet wird.
- Fortsetzung des Formates BENN-Spaziergänge unter Einbeziehung von engagierten Anwohnenden und Geflüchteten, um mehr Anlässe zur Begegnung zu schaffen und Erstbesuche zu Angeboten zu begleiten.
- Organisation von stadtteilöffentlichen BENN-Nachbarschaftstreffen „Tag der Nachbarschaft“ vor dem BENN Vor-Ort-Büro. Am 24.05.2019 wird dazu zusammen mit dem IB und dem Jugendmuseum Tempelhof-Schöneberg eine Kehrenbürger_innen-Aktion durchgeführt. Gemeinsam mit weiteren Netzwerkpartnern wird das gesamte Wochenende genutzt, um verschiedene Nachbarschaftsaktionen unter das gemeinsame Motto: „Wochenende der Nachbarschaften in Marienfelde“ zu stellen.

Handlungsfeld Empowerment

- Die Infoveranstaltungen im Rahmen des Interkulturellen Cafés zu kulturellen und religiösen Festen und Feierlichkeiten sollen in der bewährten Form fortgesetzt werden. Die Veranstaltungen werden organisatorisch maßgeblich von den Bewohnerinnen des Übergangwohnheimes umgesetzt, die Inhalte selbst vorgetragen.
- Das große Interesse von Frauen im Übergangwohnheim aufgreifend, soll ein Fahrradkurs organisiert werden, um das Fahrradfahren zu erlernen. Ziel ist es, sich mit dem Fahrrad sicherer durch die Nachbarschaft bewegen zu können, gemeinsame Fahrradtouren mit Nachbar_innen zu unternehmen und die selbstbestimmte Aneignung des Sozialraumes zu unterstützen.
- Bewohnenden des Übergangwohnheimes Marienfelder Allee sollen in ihrem Bemühen unterstützt werden, einen Arabisch-Kurs für Kinder zu organisieren.

Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation

- Die Mitarbeit in den Netzwerkrunden des Jugendamtes soll fortgesetzt werden.
- Themenspezifisch soll der Austausch mit relevanten Akteuren vertieft werden.

Fortlaufend sollen weitere Aktionen und Maßnahmen gemeinsam mit den Bewohnenden der Unterkünfte, den Anwohnenden und den Akteuren vor Ort entwickelt und gemeinsam umgesetzt werden.

4. **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Um die Ziele des BENN-Verfahrens zu erreichen, bedient sich das BENN-Team einer Reihe von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie zielen im Einzelnen darauf ab:

- Die Bekanntheit des Programms und des BENN-Teams in Marienfelde zu erhöhen.
- Durch Informationen zu Aktivitäten und Maßnahmen des BENN-Teams Transparenz herzustellen, Teilnahme an Beteiligungsprozessen zu ermöglichen und Vertrauen aufzubauen.
- Die Bewohnenden der Unterkünfte und der Nachbarschaften mitzunehmen und ihre Mitwirkung an Integrations- und Partizipationsprozessen zu unterstützen.
- Aufzuzeigen, wo und wie Möglichkeiten bestehen, sich einzubringen und zu beteiligen und so das Maß an Beteiligung, Mitwirkung und ehrenamtlichem Engagement zu erhöhen.
- Die Teilhabe in der Bezirksregion zu stärken, indem auch Angebote von Akteuren multipliziert werden.

Dazu wurden seit Juli 2017 verschiedene Maßnahmen unter dem Motto umgesetzt: „niedrigschwellig, zugewandt und informativ“.

Im Rahmen von persönlicher Ansprache und aktivierender Befragungen, Abhaltung von Sprechstunden im Vor-Ort-Büro, Teilnahmen an stadtteilöffentlichen Veranstaltungen und eigene Veranstaltungen und Festen wurden Informationen über das BENN-Verfahren vermittelt und Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Neben den klassischen Produkten der Informationsvermittlung: Flyer, Kiez-Karte, Handouts, Roll-up zur Information über das BENN-Verfahren, das BENN-Gebiet sowie Beteiligungs- und Kontaktmöglichkeiten wurden zusätzlich Give aways mit BENN-Logo (z.B. Schlüsselanhänger) zur Unterstützung der direkten Kontaktaufnahme produziert.

Zudem wurde mit Unterstützung der Starthelfer_innen sowohl ein mehrsprachiger Handzettel zu den regelmäßigen Sprechzeiten der Starthelfer_innen im BENN Vor-Ort-Büro erstellt als auch eine Übersicht über digitale Möglichkeiten sein Sprachvermögen zu trainieren.

Mit der Erstellung der Webseite (<http://www.benn-marienfelde.de>) wurde eine zentrale Informationsplattform geschaffen, um über aktuelle Aktivitäten, Aktionen und Maßnahmen des BENN-Teams sowie nachbarschaftsbezogene Angebote von Akteuren aus dem BENN-Gebiet zu berichten. Die Informationen zum BENN-Verfahren, insbesondere zu den Beteiligungsmöglichkeiten, sind neben Deutsch auch in den Sprachen Arabisch, Farsi und Russisch verfügbar. Von April 2018 bis April 2019 steigerte sich die Anzahl an Besuchen pro Monat von 324 auf 1.342. Durchschnittlich wurden im ersten Jahr monatlich ca. 1000 Besuche gezählt.

Folgende Aktionen und Maßnahmen sind für 2019 und 2020 geplant:

- Journalistische Unterstützung bei der redaktionellen Betreuung der Webseite, zum Ausbau der Berichterstattung über Aktionen und Maßnahmen sowie den Beteiligungsmöglichkeiten im BENN-Verfahren, aber auch zu Nachbarschaftsangeboten der Akteure im BENN-Gebiet,
- Layouterische Unterstützung des BENN-Teams bei der Erstellung von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit,
- Teilnahme an Festen und Märkten.
- Durchführung von mehreren niedrigschwelligen Veranstaltungen „Tag der Nachbarschaft“ auf dem Platz vor dem BENN Vor-Ort-Büro,
- Erstellung von Handzetteln und Plakaten zur Öffentlichkeitsarbeit für die stadtteilöffentlichen BENN-Veranstaltungen, z.B. BENN-Spaziergänge,
- Für die persönliche Ansprache auf Straßenfesten sollen Produkten mit BENN-Logo zum Thema Fahrrad (z.B. Sattelschoner - regendicht) produziert werden.
- Erarbeitung und Veröffentlichung einer Übersicht von Ausgabestellen im BENN-Gebiet für Secondhand-Kleidungen, Haushaltswaren und der Berliner Tafel.